

Nachtrag zur Arbeit: Eine neue Formel zur Beurteilung der Totenstarre: Die Feststellung des FRR-Index

Während der Drucklegung obengenannter Arbeit erschien in *Z. Rechtsmedizin*, Volume 79, Nr. 4, Seite 277—283 (1977) unter dem Titel: *Totenstarremessungen an menschlichen Skelettmuskeln in situ* eine Veröffentlichung der Autoren G. Beier, E. Liebhardt, M. Schuck und W. Spann, die sich mit der Frage der Messung und dem Verlauf der Totenstarre befaßt. Zu den Ergebnissen und Schlußfolgerungen der Autoren werden wir in einem der nächsten Hefte eine ausführlich, wissenschaftlich begründete Entgegnung publizieren. Es ist jedoch notwendig, schon jetzt eine Erwiderung bekannt zu machen.

Seit fast 200 Jahren wissenschaftlicher Rigor-Forschung waren wir die ersten, die die Kraft, welche zur Brechung der Totenstarre erforderlich ist, mit einer Federwaage (versehen mit einer Meßuhr mit Maximalwertanzeige) objektiv registriert haben. Wir haben ferner als erste gezeigt, daß zur Erhaltung vergleichbarer Starrewerte der lange Hebelarm, der kurze Hebelarm sowie der Oberschenkelumfang als Quadrat in die Berechnung eingehen müssen.

Die Übernahme unserer neuen, grundlegenden Meßmethode, ohne uns dabei zu zitieren, muß bei jedem unbefangenen (heutigen und späteren) Leser den Eindruck erwecken, als stamme die Grundidee von den genannten Autoren. Dabei ist als zweifelsfrei anzusehen, daß diesen nicht nur unsere Meßmethodik, sondern auch die mit ihr erzielten Ergebnisse bekannt waren. Diese sind nämlich in wissenschaftlichen Vorträgen in den Jahren 1973 (zu dieser Zeit war einer der Autoren, W. Spann, Tagungspräsident), 1974 und 1975 eingehend dargelegt worden. Meßmethode und Ergebnisse sind zudem unter Zitierung aller Vorträge in dem Lehrbuch „Rechtsmedizin“ von Forster und Ropohl acht Wochen vor Eingang des Manuskripts genannter Verfasser, nämlich im Mai 1976 veröffentlicht worden. Darüber hinaus waren im November 1974 bereits ausführliche Berichte in *Medical Tribune* (Ausgabe für Deutschland, die Schweiz und Österreich) erschienen. Einer der Autoren, W. Spann, hatte von einem von uns, B. Forster, sowohl die FRR-Formel als auch das Schema zum Verlauf der Starrekurve in einem persönlichen Schreiben vom 23. 10. 1975 erbeten und alsbald (6. 11. 1975) erhalten und sogar selbst um Namen und Adresse der Firma ersucht, die die für unsere neue Methode erforderliche Federwaage herstellte.

Auch hinsichtlich des Verlaufes der Starrekurve muß der Leser aufgrund der Formulierung auf Seite 280 der oben zitierten Arbeit annehmen, daß dieser von den genannten Autoren entdeckt worden sei.

Die entsprechenden Schritte zur Klarstellung und Berichtigung der Angelegenheit sind deshalb von uns eingeleitet worden.

B. Forster, D. Ropohl, P. Raule

Literatur

- Forster, B., Ropohl, D., Raule, P.: Tiexperimentelle Untersuchungen zur Lösung der Totenstarre. 51. Tgg. Dtsch. Ges. Rechtsmed., Wien 1972
- Forster, B., Ropohl, D., Raule, P.: Neuere Untersuchungsergebnisse zur Lösung der Totenstarre. 52. Tgg. Dtsch. Ges. Rechtsmed., München 1973
- Forster, B.: Leichenerscheinungen am Ende der Supravitalphase. 53. Tgg. Dtsch. Ges. Rechtsmed., Göttingen 1974
- Ropohl, D., Raule, P., Forster, B.: Praktische Ergebnisse mit den FRR-Indices bei der Todeszeitbestimmung. 53. Tgg. Dtsch. Ges. Rechtsmed., Göttingen 1974
- Forster, B., Ropohl, D., Raule, P.: Der Einfluß der Temperatur auf die Ausbildung der Totenstarre. 54. Tgg. Dtsch. Ges. Rechtsmed., Frankfurt 1975
- Forster, B., Ropohl, D.: Rechtsmedizin, Stuttgart: F. Enke 1976